

Wosifische



Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag: Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhardt, Verantw. Redakteur: (im Anm.) H. Engelhardt, Carl Meißel, Berlin, Uvarov. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW68, Kochstraße 22-26

Parasprech-Zentrale Ullstein, Am Dönhofs 3600-3665, Für den Paraverkehr: Am Dönhofs 3600-3608, Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin, Postschekkonto Berlin 62.

Amerika interbeniert in China

Schanghai soll neutralisiert werden

Rebeldienst der 'Wosifischen Zeitung' wasch Wien Dorf, 7. Februar Das Staatsdepartement beauftragt gestern den amerikanischen Gesandten in China, Mac Murray, bei den kriegführenden Parteien dahin vorzujagen zu werden, daß sie die internationale Zone von Schanghai als der Kriegführung ausnehmen. Diese Aufhebung ist in der Form einer regulären Note gefordert, die demnächst in Schanghai mit dem Kaiserlichen Hof und dem Kaiserlichen Hof übermietet wurde. Die Antwort steht noch aus, woraus Washington schließt, daß die Marzoffe versuchen werden, an die Neutralisierung Bedingungen für die Zukunft Schanghai zu knüpfen. Die amerikanische Note deutet bereits an, daß Amerika bereit wäre, die Neutralisierung eventuell zu erkaufen. Der Schlußsatz besagt nämlich, daß die amerikanische Regierung gegen eine Verhandlung über den zukünftigen Status Schanghai, wenn sie schwebungsähnlich eingeleitet und durchgeführt würde, nichts einzuwenden hätte.

E. v. S. Peiping, 7. Februar

Beliebte Chinesen halten den amerikanischen Vorschlag, die Zone von Schanghai zu neutralisieren, solange unangenehm, solange die Ausschiffung der Truppen bevorsteht. Erst wenn die Meinung an Boden, daß die englische Schanghai-Expedition blüht auf Ranton abgeht und nachteilig in Hongkong gerät werden würde.

London, 7. Februar

'Chicago Tribune' wird aus Schanghai gemeldet, daß nach dort vorliegenden bis jetzt unbestätigten Gerichten die strategisch wichtige Stadt Schanghai, 15 Meilen südlich von Hongkong, von den Nationalisten eingenommen und die Truppen Marzoffals Sun-Tschuan-Fang zum Rückzug aus Hongkong gezwungen worden seien. In der Provinz Jeholung ist eine scharfe Genitur durchgeführt worden, doch glaubt man, daß Marzoffal Sun nicht im Hande sein werde, sich dort noch lange zu halten, obgleich Tschang-Sun und Sun-Tschuan-Fang besohlen haben, Angriffe der Hongkonger und Kwantung zu machen, um dadurch die Truppen der Nationalisten zu verwickeln.

Die Jingos im Kabinett siegen

Nachrichtendienst der 'Wosifischen Zeitung' mgie London, 7. Februar

Eine Saße, die gemäß für ist nach der Entwürfe der letzten Saße: die Verteidigungspolitiker Baldwin und Chamberlain sind in den letzten Kabinettbesprechungen gegenüber den Anhängern eines härteren Supremus vollständig unterlegen. Da sie schließlich wieder die Oberhand gewannen, hängt viel von der Haltung der Ranton-Regierung ab. Auch in der Frage der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Sowjetregierung haben die Eschermauer jetzt die Oberhand, sonst ist der ungewöhnliche Akt der Rede des Innenministers am Freitag gegen die Sowjets kaum erklärlich. Diese zwei Punkte und angeschlossen auch die Isolierung Englands in der China-Politik befähigen die Regierung und die Defensivisten.

Bemerkenswert sind zwei Artikel von Garwin, dem Chefredakteur des 'Advertiser', der fernerzeit den Vorfall eines europäischen Bündnisses gemacht hat. Garwin hat sich am vorigen Sonntag über die englisch-belgische Stellung vertrieben deutscher Wähler in der China-Angelegenheit befragt, er propagiert diesen Sonntag gleich in zwei Artikeln eine englisch-amerikanische Zusammenarbeit. Garwin ist der Ansicht, eine Vereinbarung zwischen Washington und London mit Bezug sowohl auf das chinesische als auch das russische Problem vor Monaten würde die englisch-belgischen Schwierigkeiten und Schwächen überwunden haben. Der Traum der Weltrevolution werte nur am Boden erschollen durch die Öffnung, daß Großbritannien nicht verlegt wird, während Amerika zögert. Er fragt, weshalb nicht man die Fanatiker der Weltrevolution helfen, wie wir es tun, daß Wallstreet sie finanzieren wird? Garwin glaubt, daß die kommerzielle Zukunft der Harrison-Rangtionen und anderer, die noch hinzukommen werden, in Aussicht fieber sein würde, wenn Wilson ein für allemal mit der Weltrevolution werte nur am Boden erschollen durch die Öffnung, daß Großbritannien nicht verlegt wird, während Amerika zögert. Er fragt, weshalb nicht man die Fanatiker der Weltrevolution helfen, wie wir es tun, daß Wallstreet sie finanzieren wird? Garwin glaubt, daß die kommerzielle Zukunft der Harrison-Rangtionen und anderer, die noch hinzukommen werden, in Aussicht fieber sein würde, wenn Wilson ein für allemal mit der Weltrevolution werte nur am Boden erschollen durch die Öffnung, daß Großbritannien nicht verlegt wird, während Amerika zögert.

Überpolitischen Rehe im Fernen Osten nur dadurch allen, daß es das Bündnis mit Japan offerte, und dies habe es nicht deshalb getan, weil es irgendeine Bekwunde gegen seinen früheren Willkürlichen haben, sondern, weil es am besten war, dem neutralisierenden

Primos Nationalparlamentversammlung verschoben

Der König gibt keine Unterschrift

Nachrichtendienst der 'Wosifischen Zeitung' Barcelona, 7. Februar

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter wird aus Barcelona geschrieben: Die Einberufung der spanischen Nationalparlamentversammlung ist wiederum hinausgeschoben worden. Seit fast einem Jahre verhandelt man darüber. Seit einem halben Jahre soll die ihre Tätigkeit von Monat zu Monat aufzusuchen. Wie schwer muß es doch sein, den 'Schein des Rechts' zu wahren! Viel leichter, als 'etwas aus Neuen' — wie es offiziell stets heißt — unter allgemeinem Widerspruch zur Welt zu bringen, wäre es doch, das erfolgreiche gemeine Parlament wieder herzustellen, mit etlichen Mitgliedern und neuen Rechtsmaßnahmen, die die alten Mitglieder nicht mehr aufkommen ließen. Es handelt sich eben darum, daß dem Volk die politische Mitarbeit an seinem Schicksal für immer verweigert werden soll. Das ist das einzige Ziel von Primo's 'Parlament-Vertrag'. Eine förmliche Sanktionierung des Bundes der Wähler würde einen Verfassungsbruch bedeuten, zumal wenn die 'Alten des Reiches' so gehalten würde, wie dies vor Monaten angeordnet wurde.

Sowohl in Spanien als auch in mehreren anderen Ländern vorgehen, der der König muß das Einberufungsdekret unterschreiben, der der König will aber nicht. Er weiß, was für

Bündnisse Amerikas entgegenkommen und Pfänder guten Willens zu geben. Garwin kommt zu dem Schluß: Wenn Washington und London nicht endlich über Ziel und Methode übereinstimmen können, so ist jeder frei, über einen für ihn vorteilhaften einer Ansicht hin in Fragen von höchster Wichtigkeit, wie der russischen und der chinesischen — um nur zwei zu nennen —, so oft es wieder einmal und unvernünftig ist, daß sie sich nicht einigen sollten, um ihre Zwecke zu erreichen.

ihn dabei auf dem Spiele steht. Zu oft und zu erntet wurde er gemacht. Primo hatte das Einberufungsdekret schon mehrmals in seiner Tasche, wenn er dem König Vorträge hielt. Alfonso XIII. aber weigerte sich. Man sieht nur interessanten Gutachten. Einem Brief hinter die Kulissen geschickt ein Brief des Ex-Präsidenten Francisco Sanchez Guerra. Der Führer der Konfessionen richtete das Schreiben an die Königin Victoria Eugenia, anlässlich ihres Romestages am 23. Dezember. Sanchez Guerra schrieb darin: er sende einen Strauß Rosen wie jedes Jahr und wünsche Glück und Gesundheit, er hoffe, daß es ihm vergönnt sei, die ihm ehrenden freundschaftlichen Beziehungen zu Ihrer Majestät aufrechtzuerhalten zu können, würde jedoch die Nationalparlamentversammlung nach dem Beispiel des Ministers einberufen werden, läßt er sich erlauben, jede Beziehung zum Königshaus für immer abzubrechen und zeitweise das Land zu verlassen. Doch was immer auch geschehen möge, er wünsche aufrichtigen Herzens, daß Ihrer Majestät persönlich kein Leid geschehe...

Die Brief, ganz vorzüglich verfaßt, hat tiefen Eindruck auf die Königin gemacht, was sie immer wieder bei Vertrauten äußert. Sie schickte Sanchez Guerra, der er früher in vielen Angelegenheiten seines Vaters gut beriet und auch als England-Freund bekannt ist. Sanchez Guerra ist entschlossen, nach Einberufung der Nationalparlamentversammlung nach Paris überzugehen und tätig ins republikanisch-revolutionäre Lager überzutreten.

Der Fall Reudell

Untersuchung durch Dr. Kallig

Die politische Aussprache ist vorüber, und der Reichstag wird in dieser Woche einige wichtige Vorlagen erörtern, die schon lange auf seinem Arbeitsprogramm stehen. Vor allem den Vorschlag über die Arbeitslosenversicherung, der auf die heutige Tagesordnung gesetzt ist. Aber die Erregung, die durch die Debatte über die Regierungserklärung, vornehmlich durch die Enthaltungen über die politische Vergangenheit des Reichstagenministers ausgelöst worden ist, zittert noch. Die Frage, ob Herr v. Reudell sein Amt nicht behalten können, ob das Kabinett März diese schwere Belastung nicht zu ertragen vermögen, beschäftigt die Regierungspartei sehr stark. Der Reichsanwalt hat von der preußischen Regierung die Akten über Herrn v. Reudell eingefordert. Die 'Unteruchung', die von Marx im Reichstag angeordnet worden ist, soll durch den Staatsanwalt Reudell, den demokratischen Abgeordneten Kallig, erfolgen, der damit eine überaus heikle und unkonkrete Aufgabe übernehmen würde.

Die Untersuchungsliste soll auf die Frage erlaßten, ob die von den sozialdemokratischen und kommunistischen Rednern vorgebrachten Behauptungen über die Haltung und die Handlungen des Herrn v. Reudell als Landrat während des Rapp-Puffes, als Landrat a. D. in den Jahren 1924 und 1926 bei der Einquartierung von Olympia-Verboten bzw. verpackten Hitler-Garben zu treffen oder nicht. Die politischen Folgerungen aus diesen Feststellungen werden nachher die Parteien zu geben haben, wo es ihnen beliebt, die der Regierung-Koalition angeschlossen. Es ist kein Geheimnis, daß das Zentrum schon am Sonnabend Herrn v. Reudell am liebsten in der Reichstagsliste hätte verdrängen können, und daß nur die Befürchtung vor einer sofortigen erneuten Regierungserklärung das Zentrum dazu bewegen hat, den Reichstagenminister unter Vorbehalt in das 'Reichstagsvotum' mit einzubringen. Aber im Zentrum und wohl auch in der Deutschen Volkspartei hat man am Sonnabend schon Herrn v. Reudell als einen ererbigen Mann angesehen, den man über kurz oder lang aus dem Kabinett wieder ausschlüssen müßte. Die 'Zentrums-Reaktion' spricht das ganz offen aus.

Wichtiglich erleben wir in wenigen Wochen ein Renouveau innerhalb des Reichskabinetts. Man behauptet, daß Dr. Esler nur auf Zeit in das vierte Kabinett März eingetreten

ist, und daß er nach einer Anstandsfrist demissionieren werde. Tatsächlich hält ihn, nachdem der Bürgerklub zustande gekommen ist, keine der Regierungsparteien. Inwieweit die Deutsche Volkspartei beabsichtigt darauf, in dem Reichsministeramt einen Ersatz für das Reichstagenministerium zu erhalten, das sie bei der jüngsten Kabinettsbildung den Deutschnationalen hatte offen müssen. Wichtiglich erleben wir am eines Tages, daß zwei Männer aus dem neuen Kabinett gleichzeitig (schwer) der Reichswehrminister Dr. Esler und der Reichsminister v. Reudell.

Strefemans Urlaub

Reichsaußenminister Dr. Strefemann hat gestern seinen mehrwöchigen Urlaub angetreten, den er an der Riviera verbringen will. Von seinem Urlaubsort aus wird Dr. Strefemann sich zur Leitung des Reichsausschusses für den Weltkrieg 1914-1918 begeben. Bei seiner Abreise hat Strefemann eine längere Aussprache mit dem für seinen Vorgesetzten Dr. v. Seck, in der alle jüdischen Frankreich und Deutschland schwebenden Fragen behandelt wurden. Wichtige außenpolitische Verhandlungen während der Abwesenheit des Außenministers sind nicht zu erwarten. Die Leitung des auswärtigen Amtes führt Staatssekretär Dr. v. Schubert.

Deutschland auf der Ratstagung

Auf der jetzt bevorstehenden vorläufigen Tagessagung des Weltkonferenzen für seine am 7. März in Genf beginnende Tagung werden 28 Punkte, darunter Fragen des Opiumhandels, des Frauen- und Mädchenhandels, Handelsfragen usw. für Deutschland interessant sind einzelne Punkte, wie die Ernennung des Präsidenten und der Mitglieder der Regierungskommission des Saargebiets, ein Bericht der Regierungskommission des Saargebiets über die Säkularung des Reiches. Für diese beiden Punkte hat Berlin die Berücksichtigung. Weiter werden in Genf behandelt werden die Finanzlage von Italien, die deutsche deutsche Währungsbedingungen in Oberösterreich usw. Deutschland hat die Berücksichtigung des Wirtschaftsausschusses und des vorbereiteten Ausflusses für die Weltwirtschaftskonferenz übernommen.